

## Protokoll zur Sitzung des Pfarrgemeinderats St. Vinzenz

Termin: 06.04.2017, 19.30 – 22.20 Uhr,  
Pfarrzentrum St. Anton  
Sitzungsleitung: Gondulf Schneider  
Protokollantin: Karin Bühler

Teilnehmer: Karin Bühler, Karl Fackelmann, Christa Fischer, Gemeindeferentin Marieluise-Gallinat-Schneider, Erika Gerken, Andreas Göring, Beate Heiler, Matthias Holoch, Andrea Jung, Fabian Kasel, Hubert Keßler, Elisabeth Maier, Manfred Mientus, Claudia Mikolaiczky, Heike Obermoser, Martin Petermann, , Pfr. Dr. Benedikt Ritzler, Frank Roos, Roland Sand, Gondulf Schneider, Claudia Schulz, Hans-Georg Stritt, Michael Veith, Diakon Bernhard Wilhelm, Ruth Zöllner  
entschuldigt: Andreas Mattner, Lisa-Marie Pastuovic, Elisabeth Rieger

			<b>Tagesordnungspunkt</b>	<b>zuständig</b>
1	5	I	Begrüßung /Eingangsimpuls /Protokoll der letzten Sitzung	Vorstand
2	10	I	Vorstellung des Diözesanprojekts „Frauen in Not“	Frau Andrea Ihle
3	10	I	Reflektionsrunde	alle
4	5	I	Bericht aus den Kindergärten	Claudia
5	10	I	Bericht aus den Gemeindeteams	Verantwortliche der Teams
6	10	I/B/E	Gottesdienstregelung August 2017	Benedikt
7	10	I/B/E	Helferfest am 26.01.2018	Vorstand
8	10	I/B/E	Pfarrkirche St. Peter / Thema Innenrenovierung	Vorstand
9	10	I/B/E	Rückblick PGR-Wochenende / Entscheidung über Termin und Ort 2018	Vorstand
10	45	I/B/E	Bericht aus dem Stiftungsrat, dabei Diskussion und grundsätzliche Entscheidung zur Anfrage des evangelischen Schuldekans auf Anmietung des Hofkirchensaals und Nebenräume	Benedikt
11	10	B/E	Bauausschuss, Terminfestlegung hinsichtlich Arbeitsaufnahme zur Gebäudekonzeption	Vorstand
12	10	I	Verschiedenes, Terminabsprachen auf Ebene SE	Vorstand

B = Beratung E = Entscheidung I = Information

1. Begrüßung (Gondulf Schneider), Eingangsimpuls (Benedikt Ritzler)

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit den folgenden Änderungen verabschiedet:

Im Team Öffentlichkeitsarbeit fehlte der Name von Michael Veith, im Bauausschuss der von Christa Fischer. Zudem teilt Benedikt Ritzler am Ende der Sitzung der Protokollantin mit, dass er ebenfalls im Bauausschuss mitmacht.

2. Frau Andrea Ihle stellt das kfd-Netz „Frauen in Not“ vor. Frau Ihle ist in der Seelsorgeeinheit bereits durch ihre Tätigkeit für die Aktion „Familie in Not (FIN)“ bekannt und ist in Ergänzung hierzu nun dekanatsverantwortliche „FIN-Frau“. Die Erzdiözese Freiburg hat in allen 26 Dekanaten dieses Projekt aufgesetzt und mit € 80.000 pro Jahr ausgestattet. Frauen in Notsituationen können darüber einmalige Mittel beziehen, sofern andere Hilfen (Sozialamt, Wohlfahrtsverbände etc.) nicht greifen sowie eine fallspezifische Prüfung in Freiburg erfolgt ist. Frau Ihle ermutigt die PGR-Mitglieder als Multiplikatoren zu agieren und Hilfsbedürftigen den Kontakt zu ihr zu vermitteln. Benedikt Ritzler dankt Frau Ihle ausdrücklich für ihr großes Engagement.

3. Reflektionsrunde (alle)

4. Claudia Schulz berichtet aus den Kindergärten:

Im Kiga St. Anton wurde am 03.04.2017 die Krippe eröffnet, die sich langsam füllen wird und ab September 2017 voll ausgelastet sein wird.

Die Errichtung eines Familienzentrums war Gegenstand bei einer Netzwerksitzung sowie einer Präsentation im Vinzentiushaus. Frau Wenz (Familienberaterin bei der Caritas) und Fr. Bühler-Nagel (SkF) stellten Modelle von Familienzentren vor. Bei der nächsten Sitzung wird auch Frau Zahn (Pädagogin und Psychotherapeutin, SkF) ihre Arbeit vorstellen. Sie unterstützt Kindergärten beim Umgang mit schwierigen Kindern, ein Service, den noch nicht alle Kindergärten unserer SE nutzen. Zur Unterstützung eines Familienzentrums gibt die Stadt € 10.000 (hälftig für Sach- und Personalkosten), sowie die Kirche € 7.500 pro Jahr. Zu prüfen ist, an welchem Ort ein Familienzentrum Sinn macht. St. Michael bietet keinen Platz, St. Josef ist durch den Ausbau zur Sprachkita schon genug ausgelastet, in St. Anton gibt es jedoch Pläne zur Errichtung eines Elterncafés, ein Konzept hierfür fehlt noch. Evtl. ist für die Kigas St. Paul, St. Peter und St. Elisabeth eine Zusammenarbeit mit dem bereits existierenden Familienzentrum im HdB möglich. Claudia Schulz wird sich im Mai mit der Leiterin,

Frau Banghard, treffen, um zu erfahren, welche Angebote dort bereits gemacht werden. Auf einer Sitzung im Juni Herr Mann und Benedikt Ritzler werden weitere Schritte erörtert.

5. Die Sprecher der Gemeindeteams berichten, dass – sofern sie sich getroffen haben - sie sich mit den Fragebögen von Manfred Beutel bzw. den aus Freiburg zur Situation der Gemeindeteams verschickten Fragen beschäftigt haben. Das Gemeindeteam St. Damian und Hugo hat die Anfrage des Evangelischen Schuldekanats erörtert (s. Punkt 10), in St. Peter wurde das Pfarrfest vorbereitet.
6. Benedikt Ritzler stellt einen Vorschlag des Pastoralteams für die Gottesdienstregelung während der Sommerferien vor. In dieser Zeit soll es nur einen Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr geben und zwar in der Hofkirche, da dort werktags keine Messe gefeiert wird. Ebenso soll während dieser Zeit der Abendgottesdienst an den Donnerstagen im Wechsel zwischen St. Anton und St. Josef stattfinden. Das Gremium folgt diesem Vorschlag einstimmig.
7. Da das Helferfest 2017 erfolgreich verlaufen ist, wird beschlossen am Freitag, 26.01.2018 wieder ein Fest durchzuführen. Die Kosten für die Veranstaltung 2017 betragen € 3.000.
8. Gondulf Schneider berichtet, dass ihn eine Mail von Herrn Pohl vom Kompetenzteam St. Peter erreichte, worin die Notwendigkeit der Renovierung der Peterskirche deutlich gemacht wurde. Offenbar hat die Kirche durch den Brandanschlag im Januar größeren Schaden genommen, der eine Innenrenovierung nötig macht, zudem sei ein neues Beleuchtungskonzept gewünscht. Das Kompetenzteam fragt an, ob es mit entsprechenden Planungen beginnen darf. Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss: Das Kompetenzteam darf entsprechende Schritte unternehmen, um Grundlagen für die Planungen zu erarbeiten. Falls hierbei Kosten entstehen, müssen diese dem PGR vorab mitgeteilt und vom Gremium genehmigt werden.
9. Andrea Jung berichtet, dass sich das Redaktionsteam am 07.04.2017 nochmals mit Manfred Beutel treffen wird. Die in Bühl erarbeiteten Ziele werden dann zusammengestellt sein, im PGR wird anschließend eine Diskussion und Auswahl der Ziele stattfinden müssen. Im nächsten Jahr findet die Klausur des PGR im

Priesterseminar Speyer statt. Der ursprünglich angedachte Termin konnte verlegt werden, das PGR-Wochenende findet vom 02.03. - 04.03.2018 statt.

10. Benedikt Ritzler berichtet aus dem Stiftungsrat:

*Kirche St. Paul:* Die Belüftung ist eingebaut, die Hygieneinspektion beauftragt. Aufgrund eines von Freiburg geforderten neuen Elektronik-Konzepts mussten zusätzliche Arbeiten an der Orgel beauftragt werden. Der Stiftungsrat hat hierfür € 17.000 genehmigt. Die Arbeiten an der Orgel werden leider nicht bis Ostern durchgeführt sein, sondern vermutlich erst bis Mitte oder Ende Juni 2017.

*Gelände ehemaliger Kiga St. Josef:* Matthias Holoch berichtet vom aktuellen Sachstand. Der Kiga ist geräumt, die Übergangsnutzung durch das Kinderhaus St. Raphael wurde beendet, Familie Tagscherer ist umgezogen. Das Gelände verfügt inklusive der beiden ebenfalls angebotenen Nachbargrundstücke über eine Gesamtfläche von 5.050 m<sup>2</sup>, unser Anteil beläuft sich auf ca. 25%.

Verhandlungspartner sind außer uns noch Herr Berger, sowie Frau Herberger und ihre Tochter Frau Ernst. Von den 25 Interessenten haben sich vier belastbare Angebote herauskristallisiert. Die bei den folgenden Vorschlägen genannten Zahlen sind als Bruttoangebot zu verstehen, da allen Anbietern die Auflage gemacht wurde, Kosten für Abbruch und Bodensanierung zu übernehmen. Diese Kosten werden gemäß der Quadratmeter-Anzahl anteilig auf die drei Eigentümer umgelegt und mindern entsprechend den Erlös aus dem Verkauf. Matthias Holoch schätzt die Abbruchkosten für unsere Gebäude auf € 80.000 bis € 100.000

Vorschlag 1: Deutsche Reihenhäuser AG, Angebot: € 1.54 Mio.

Die AG hat bereits die auf der gegenüberliegenden Straßenseite gelegenen Häuser auf dem Gelände des früheren Autohauses errichtet.

Vorschlag 2: Firma Südbau, Angebot: € 1.65 Mio.

Vorschlag 3: Firma Werner Wohnbau, Angebot: 2.5 Mio.

Vorschlag 4. Firma Gebaka, Angebot: 2.15 Mio.

Alle Entwürfe sehen den Bau eines größeren Blocks an der Werner von Siemens-Straße sowie eine Reihen- bzw. Stadthausbebauung im rückwärtigen Teil vor. Die Varianten unterscheiden sich in der Höhe der Gebäude sowie in der Dichte der Bebauung, wobei der Vorschlag der Firma Werner Wohnbau die intensivste

Nutzungsdichte erkennen lässt.

Diese Angebote wurden den anderen Verkäufern mitgeteilt, Wertgutachten wurden erstellt und liegen in vorläufiger Form vor. Die Anbieter sind zudem informiert, dass ein vorhabenbezogener Bebauungsplan von ihnen finanziert und erarbeitet werden muss. Letztlich wird der Gemeinderat der Stadt Bruchsal über die Art der Bebauung entscheiden.

Unklar ist, ob die beiden anderen Eigentümer bei dem Projekt mitziehen. Frau Herberger müsste evtl. ihr Haus aufgeben, Herr Berger muss einen adäquaten Ersatz für seine Geschäftsflächen finden. Die Verhandlungen hierzu müssen behutsam geführt werden und sich daher noch hinziehen.

*Pfarrzentrum Hofkirche:* Benedikt Ritzler berichtet von einer Anfrage des Evangelischen Schuldekans, Herrn Vehmann, auf Anmietung des Hofkirchensaals sowie der Nebenräume. Die bislang vom Schuldekanat genutzten Räume in der Heidelberger Straße müssen zum Sommer 2017 verlassen werden. Eine Besichtigung der Räume durch den Dekan und Benedikt Ritzler fand bereits statt. Aktuell wird das Pfarrzentrum nur noch von der KSJ (Kellerräume) und zur Vorbereitung der Erstkommunionkinder alle zwei Wochen während des Sonntagsgottesdienstes genutzt. Dekan Vehmann möchte die Räumlichkeiten für einen längeren Zeitraum anmieten, würde sie uns jedoch kostenfrei zur Nutzung überlassen. Ausdrücklich soll die weitere Nutzung der Räume durch die KSJ möglich sein.

Unser Mietvertrag mit dem Land, sieht eine jährliche Kündigung vor. Der Vertrag verlängert sich bei Nichtkündigung automatisch um ein weiteres Jahr. Der Stiftungsrat hat sich mit dem Thema bereits beschäftigt und mit einer Enthaltung der Kündigung des Mietvertrags zugestimmt. Aufgrund der Tragweite der Entscheidung bringt Benedikt Ritzler das Thema in den PGR ein. In der folgenden Diskussion sprechen sich zahlreiche PGR-Mitglieder für eine Kündigung des Mietverhältnisses aus. Die Möglichkeit der weiteren Nutzung der Räume durch uns wird als Vorteil betrachtet. Außerdem stellt die Anfrage eine gute Möglichkeit dar, das Gebäude einer sinnvollen Weitervermietung zuzuführen. Benedikt Ritzler und Matthias Holoch verweisen auf die ausgesprochen zähe Kommunikation und schwierige Kooperation mit dem Land, Zuständigkeiten scheinen dort nicht geklärt, Ansprechpartner sind nicht erreichbar. Es steht zu erwarten, dass Verhandlungen mit dem Land kompliziert und langwierig

werden würden. Herr Stritt wünscht hingegen zunächst eine Klärung der Frage, ob das Gebäude für ein neues geistliches Zentrum in Frage kommt. Angesichts der niedrigen jährlichen Mietkosten könne eine Entscheidung über Kündigung doch noch zwei oder drei Jahre aufgeschoben werden und erst weitere Fakten ermittelt werden. Außerdem sei die Gemeinde in Form einer Pfarrversammlung zu unterrichten. Gegen eine Kündigung spricht zudem die mögliche, wenn auch nicht wahrscheinliche Konsequenz, dass nach unserer Kündigung das Land nicht auf unseren Vorschlag zum Nachmietverhältnis durch das Schuldekanat eingeht und die Räume selbst für sich beansprucht. Eine weitere Nutzung durch uns, wie von Dekan Vehmann in Aussicht gestellt, entfiere dann ersatzlos. Matthias Holoch erläutert, dass nach seiner Einschätzung und erneuten Überprüfung das Gebäude nicht für eine Nutzung als neues geistliches Zentrum in Frage kommt. Es sei auch nicht geeignet, weitere Gruppierungen außerhalb von St. Vinzenz, wie z.B. die Caritas aufzunehmen. Nach weiterer Diskussion werden die unter a) bis c) aufgeführten Beschlüsse bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen unter der Vorgabe, dass sich der Bauausschuss kurzfristig zu einer Besichtigung des Pfarrzentrums trifft. Der Ausschuss soll prüfen, ob die Räume zur Schaffung eines neuen geistlichen Zentrums geeignet sind. Bei positivem Ergebnis sind die getroffenen Beschlüsse als gegenstandslos zu betrachten.

a) Der Mietvertrag mit dem Land Baden-Württemberg wird gekündigt.

b) Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass die Räume an das Evangelische Schuldekanat weitervermietet werden.

c) Es erfolgt eine Information der Gemeinde St. Damian und Hugo im Rahmen einer Pfarrversammlung.

11. Der Termin für die Besichtigung des Pfarrzentrum Hofkirche wird auf Samstag, 08.04.2017, 8.30 Uhr festgelegt. (S.a. Punkt „Nachtrag“ am Ende dieses Protokolls)

12. Marieluse Gallinat-Schneider berichtet vom Besuch einer Schulung zur neuen Präventionsordnung. Es existiert einen Mantelvertrag des Erzbistums, der vom Dekanat angepasst wird und nach Vorlage durch den PGR behandelt wird. Benedikt Ritzler bittet um Mithilfe bei der Verteilung der Ostereier in den Ostergottesdiensten.

Am Freitag, 12.05.2017 erfolgt um 11.00 Uhr die Abnahme der renovierten Orgel in der Hofkirche durch den Orgelsachverständigen. Interessierte sind hierzu eingeladen.

Am Sonntag, 12.06.2017 wird im Rahmen eines Konzertes oder einer Matinee die Orgel offiziell wieder eingeweiht.

An Pfingstmontag, 05.06.2017 wird die Ökumenische Vereinbarung anlässlich eines Gottesdienstes in der Stadtkirche unterzeichnet. Alle PGR-Mitglieder bzw. Älteste sind eingeladen, das Dokument zu unterzeichnen. Benedikt Ritzler bittet daher um rege Teilnahme an diesem ökumenischen Gottesdienst.

2018 wird die Stadtkirche 750 Jahre alt. Am 01.07.2018 wird ein Festgottesdienst stattfinden, womöglich unter Beteiligung von Alterzbischof Zollitsch. Evtl. ist auch eine Ausstellung geplant.

[Nachtrag zum Protokoll: Begehung des Pfarrzentrums St. Damian und Hugo,

08.04.2017, 8.30 – 10.00 Uhr. Teilnehmer: Karin Bühler, Christa Fischer, Erika Gerken, Matthias Holoch, Fabian Kasel, Martin Petermann, Benedikt Ritzler, Frank Roos, Hans-Georg Stritt, Ruth Zöller

Die Teilnehmer besichtigen die Räume im Erdgeschoss von der Sakristei ausgehend, die ehemalige Mesnerwohnung, das Dachgeschoss, sowie die von der KSJ genutzten Räume im Keller. Ruth Zöller erläutert nach Durchsicht des vorliegenden Mietvertrags, dass eine reguläre Kündigung erst bis Dezember 2017 zum 30.06.2018 möglich ist. Nach Begehung der Räume und anschließender Diskussionsrunde wird bei 8 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung der Beschluss gefasst, kurzfristig mit dem Land und dem Evangelischen Schuldekanat in Verhandlungen zu treten und prüfen zu lassen, ob das Schuldekanat als Nachmieter in Frage kommt. Sollte dieses Vorgehen zu keinem Erfolg führen, muss bis Ende 2017 eine Entscheidung getroffen werden, ob eine reguläre Kündigung des Mietverhältnisses ausgesprochen werden soll.

Bruchsal, 09.04.2017

Für das Protokoll

gez.

Karin Bühler

Protokollantin

gez.

Gondulf Schneider

Vorsitzender